

## A Technik im Fokus – Aus einer österreichischen Zeitung

- 1 Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 bis 5) die passende Überschrift (A bis K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: \_\_\_\_\_). Pro Text gibt es nur eine Lösung.

A

Enorme Belastung durch Ultrafeinstaub

B

Zu viel Rauch in Wiener Lokalen

C

Sonnenfinsternis stürzt Österreich ins Blackout

D

Hotel: 90 Prozent des Personals Roboter

E

**Putzfrauen kosten Zeit und Nerven**

F

Per Maus-Klick zu sauberer Wohnung

G

*Roboter helfen im Notfall*

H

Brücke kracht auf Bahngleise

I

Sonnenfinsternis hilft Zukunftsszenarien verstehen

K

**Zugkatastrophe bei Fronleiten**

## 1 Überschrift: \_\_\_\_\_

Roboter werden die Arbeitskräfte der Zukunft sein. So sieht zumindest die Traumwelt zahlreicher Firmen und Hersteller aus. Fast überall im Arbeitsprozess sollen Menschen durch Computer ersetzt werden. In Japan wurde nun angekündigt, dass demnächst ein Hotel eröffnet, welches zu 90 Prozent von humanoiden Robotern geführt wird. Die restlichen 10 Prozent der Belegschaft werden Menschen sein, die für die Kontrolle der Roboter und für die Gäste in Notfallsituationen zuständig sind. Die Roboter selbst sollen in der Lage sein, mit den Gästen zu kommunizieren. Und was kostet der Spaß? Gar nicht so teuer: Ein einfaches Einzelzimmer kostet 77 Dollar pro Nacht und das teuerste 374 Dollar.

## 2 Überschrift: \_\_\_\_\_

In Wien haben neueste Messungen gezeigt, dass die Belastung durch Ultrafeinstaubpartikel deutlich höher ist als in anderen europäischen Hauptstädten. Besonders am Hernalser Gürtel wurden hohe Werte gemessen, durchschnittlich etwa 115.000 Partikel pro Kubikzentimeter Luft. Das entspricht einer Belastung wie in einem verrauchten Lokal. Zum Vergleich: In Berlin auf der stark befahrenen Invalidenstraße in der Nähe des Hauptbahnhofs wurden nur 40.000 und in Kopenhagen lediglich 30.000 Partikel pro Kubikzentimeter gemessen. Als Verursacher gelten besonders Dieselfahrzeuge ohne Partikelfilter. Ultrafeinstaub kann zu Husten oder Asthmaanfällen führen. Langfristig steigt auch das Risiko für Lungenkrebs.

## 3 Überschrift: \_\_\_\_\_

Fast wäre es zu einer Katastrophe gekommen. Kurz nachdem ein Zug unter einer Brücke bei Fronhöfen durchgefahren war, stürzte diese gegen 18.00 Uhr auf die Bahngleise. Sieben Häuser mussten evakuiert werden. Die Bahnstrecke und die Schnellstraße zwischen Graz und Bruck sind nun gesperrt. Insgesamt sind 800 Tonnen schwerere Beton- und Stahlteile auf die Bahnstrecke gekracht. Ein Wunder, dass – nach ersten Meldungen der Polizei – niemand verletzt wurde. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen ergaben, dass ein Gerüst, das die neuen Brückenpfeiler stützen sollte, eingestürzt war.

## 4 Überschrift: \_\_\_\_\_

In Europa werden Internet-Putzdienste immer populärer. Nun können auch in Österreich Reinigungskräfte über das Internet gebucht werden. Ein verlockendes Angebot, denn die Suche nach einer guten und vertrauensvollen Reinigungskraft kann viel Zeit und Nerven kosten. Das Buchen über Online-Putzdienste soll so einfach und schnell gehen, wie es schon bei Flügen und Hotels der Fall ist. Und: das Geschäft boomt. Die Vermittlungsportale expandieren in alle Welt, mittlerweile sind sie schon in 150 Großstädten tätig.

## 5 Überschrift: \_\_\_\_\_

Unsere Nachbarn, die Deutschen, haben im Zuge der Energiewende inzwischen Solarpanele mit einer Leistung von mindestens 40.000 Megawatt am Netz. Und an diesem Netz hängt auch unser Land. Was aber, wenn, beispielsweise während einer Sonnenfinsternis, der Strombedarf nicht mehr gedeckt werden kann? Dann könnte uns das – rein theoretisch – den Blackout bescheren. Ein Horrorszenario? Experten verneinen dies: Eine Sonnenfinsternis ist gut planbar. An ihr könnte man ein Exempel statuieren, für das, was uns in zehn oder zwanzig Jahren erwartet, sollte der Ausbau der Wind- und Solarkraftwerke so unbeirrt weitergehen. Dann könnte schon eine Gewitterfront oder ein Nebelfeld das Stromnetz zum Zusammenbrechen bringen. Eine Gefahr, auf die die Netzbetreiber noch nicht vorbereitet sind.